

Turnfahrt vom 27./28. August 2011

Emmental

Pünktlich um 07.30 h startete die Reise auf dem Kronenplatz. Mit den beim Feuerwehrgebäude zugestiegenen Turnerinnen wagten sich 35 Frauen für ein Wochenende ins Emmental. Unter fröhlichem Geplauder fuhren wir via Hallwilersee - Beromünster - Sursee nach Mauensee, wo wir mit Kaffee und Gipfeli verwöhnt wurden. Ein herzliches Dankeschön an Margrit Althaus, die den feinen Znüni anlässlich ihres runden Geburtstags in diesem Jahr spendierte.

Von Mauensee gings über Huttwil nach Affoltern im Emmental.

Vor der Emmentaler Schaukäserei erwarteten uns drei mit Blumen geschmückte Pferdewagen. Wir verteilten uns auf die begehrten (mittleren) und weniger begehrten (am Rand liegenden) Plätze auf den Wagen und starteten die Fahrt bei bestem Aprilwetter. Der Himmel wurde immer dunkler, es windete stark und Regentropfen fielen. Nach kürzester Zeit wurden die Woldecken gerecht verteilt. Einkuschelt, die Kapuzen hochgeschlagen und zum Teil in mehrere Jacken gekleidet liessen wir uns durchs Emmental und seine Weiler kutschieren: Lueg - Hirshegg - Schlatt - Juch - Junkholz - Schnabel. Die Kutscher wurden ihrem Ruf gerecht und meisterten mit ihren Pferden Schwierigkeiten wie kreuzen mit einem Car, Gewehrschüsse, Wind und Regen. Je länger wir unterwegs waren, um so besser wurde das Wetter. Bei einem Zwischenhalt erwartete uns die erste Überraschung: ein Apéro mit Dôle Blanche, begehrten C & C -Chips, Sonnenschein und Aussicht bis nach Solothurn.

Zurück in Affoltern waren alle ziemlich durchgefroren, der Himmel bedeckte sich wieder und statt das mitgebrachte Picknick zu verzehren, verschwanden wir in den Restaurants.

Den Nachmittag starteten wir mit einer Führung durch die Schaukäserei. Wir lernten viele Details kennen: für 1 Kg Emmentaler braucht es 12 Liter Rohmilch, ein fertiger Laib wiegt ca. 100 kg, der Emmentaler AOC reift mindestens 120 Tage im Käsekeller, der Originalemmentaler AOC hat auf der Käserinde eine Käserenummer, und die Löcher entstehen während der Lagerung im Gärkeller. Die Wärme in diesen Kellern bewirkt eine Propionsäuregärung, dabei entsteht Kohlendioxidgas. Die Käserinde verhindert, dass dieses Gas nach aussen entweicht. Es reichert sich an verschiedenen Stellen im Käse an und bildet schliesslich die berühmten Löcher. In weiteren Gebäuden lernten wir die Käseherstellung um 1740, 1900 und 1954 kennen.

Via Weiler - Sumiswald und Wasen fuhren wir auf die Lüderenalp. Ausser Wolken gab es nicht viel zu sehen. Die Frauen bezogen trotzdem gut gelaunt ihre Zimmer. Schon bald traf man sich wieder zum Apéro: Früchtebowle und Salzbrezel, spendiert von Daniela Storni und Yvonne Kohler. Vielen Dank an die zwei Turnerinnen. Nach dem Apéro stillten wir unseren Hunger mit einem Blattsalat, Schweinsgeschnetzeltem an Rahmsauce mit Champignons, Spätzli und Gemüse. Eine gebrannte Crème mit Rahm und Meringue rundete das Menue ab. Bereits nach dem ersten Teller waren alle satt, die Portionen im Emmental sind eindeutig grösser als in Zürich.

Höhepunkt des Abends war das Theater in 7 Akten rund um die Prinzessin Zart. Verschiedene Turnerinnen bewiesen schauspielerisches Talent, möglicherweise wurde die eine oder andere sogar aufgefordert, an den Ausscheidungen der „grössten Schweizer Talente“ teilzunehmen. Mit unterschiedlichen Gesellschaftsspielen blieben viele bis um Mitternacht (oder länger) wach.

Am nächsten Morgen erwarteten uns ein wolkenloser blauer Himmel und ein wundervolles Panorama: Wetterhörner - Schreckhorn - Finsteraarhorn - Eiger - Mönch - Jungfrau sind nun keine leeren Worthüllen mehr. Nach einem feinen Zmorgenbuffet fuhren wir mit dem Car nach Emmenmatt. Von dort aus wanderten wir bei strahlendem Sonnenschein der Ilfis entlang nach Langnau und Bärau. Die Wanderung war so angelegt, dass alle Turnerinnen mitmachen konnten. Bei der Holzbrücke Ramseren wurden wir erneut überrascht: Marco, Laura und Fiona Storni, die Familie von Yvonne, erwarteten uns mit Tischen und Bänken auf denen ein Apéro serviert wurde. Später grillierten sie für uns noch Würste. Vielen Dank! Wir liessen uns gerne von euch verwöhnen.

Frisch gestärkt nahmen wir den letzten Teil der Wanderung in Angriff, mit dem Endziel Kamblyfabrik in Trubschachen. Wir tranken Kaffee, schlugen uns die Bäuche mit süssen und salzigen Leckereien voll und gaben das Geld aus, welches wir beim Uno-Spielen noch nicht verloren hatten.

Durchs Entlebuch ging's zurück nach Affoltern. Pünktlich um 18.00 h hielt der Car beim Feuerwehrgebäude. Zufrieden und frisch gestärkt wartete der Alltag wieder auf uns. Zum Schluss noch ein herzliches Dankeschön an die Organisatorinnen Daniela Storni und Yvonne Kohler, und an den Chauffeur der Ämtler Car. Es war eine gelungene Reise, wir freuen uns auf die nächste....